

Leitfaden für die Erstellung von Seminar-, Haus- oder Projektarbeiten sowie Bachelor- und Masterabschlussarbeiten

Professur für Wirtschaftspädagogik
und Personalentwicklung

&

Professur für Wirtschaftspädagogik
und digitales berufliches Lernen

**zwingend einzuhalten für Abschluss- und Seminararbeiten
mit Bearbeitungsbeginn ab dem 01.10.2024**

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis.....	V
1 Vorwort zum Leitfaden	1
2 Themenfindung und Bewerbungsverfahren für Abschlussarbeiten	2
2.1 Themenfindung	2
2.2 Bewerbungsprozess	2
2.3 Exposé	4
2.4 Anmeldung und Abgabe der Abschlussarbeit	4
3 Formale Anforderungen	5
3.1 Seitenumfang.....	5
3.2 Layout von Text und Seiten	5
3.3 Sprachlicher Stil	6
3.4 Orthographische Regeln	7
3.5 Abbildungen und Tabellen	7
4 Literaturrecherche und wissenschaftliches Arbeiten	8
5 Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit.....	11
5.1 Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit	11
5.2 Zitation	12
5.3 Einleitung	14
5.4 Hauptteil	14
5.5 Schlusskapitel.....	17
5.6 Literaturverzeichnis.....	17
5.7 Anlagenverzeichnis	20

5.8	Erklärung der Selbstständigkeit	21
6	Literaturverzeichnis.....	VI

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Struktureller Aufbau (Eigenentwicklung).....	11
---	----

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Formalia	6
Tabelle 2: Übersicht zum Umgang mit Zitaten	12
Tabelle 3: Verschiede Schwerpunkte in wissenschaftlichen Arbeiten.....	15

1 Vorwort zum Leitfaden

Die im Leitfaden formulierten Empfehlungen für die Erstellung wissenschaftlicher Seminar-, Haus- oder Projektarbeiten sowie Bachelor- und Masterabschlussarbeiten sollen Studierenden bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten als Hilfestellungen dienen.

Der Leitfaden stellt keine universitätsweite Grundlage der Georg-August-Universität Göttingen für Abschlussarbeiten dar. Aufgrund der methodischen Pluralität des Herangehens an berufs- und wirtschaftspädagogische Forschung und aufgrund der Themenbreite des Faches kann der Leitfaden nur eine übergreifende Orientierung geben und entpflichtet nicht davon, sich in Bezug auf spezifische Fragestellungen vertieft in methodische und inhaltliche Fragestellungen einzuarbeiten. Ferner sind abweichende oder zusätzliche Anforderungen der verantwortlichen und betreuenden Person(en) möglich. Inhaltliche und formale Gestaltung sollten in jedem Fall zuerst mit den jeweiligen Betreuenden abgestimmt werden.

2 Themenfindung und Bewerbungsverfahren für Abschlussarbeiten

2.1 Themenfindung

Machen Sie sich rechtzeitig (circa ein Jahr vor Vollendung des akademischen Abschlusses) Gedanken über ein mögliches Thema Ihrer Abschlussarbeit. Folgende Fragen könnten Sie dabei leiten:

- Welches Thema hat mich bereits in Lehrveranstaltungen besonders interessiert?
- Welche besonderen Kenntnisse & Fähigkeiten habe ich, die ich einbringen kann?
- Welche Themen sind aktuell in der beruflichen Bildung von Bedeutung?
- Was möchte ich mit der wissenschaftlichen Arbeit herausfinden?
- Welche Fragestellungen werden an den Professuren in Forschungsprojekten und in Dissertationsvorhaben bearbeitet, die mich interessieren könnten?

Eine Liste mit möglichen Themenvorschlägen für Bachelor- und Masterarbeiten wird für jeden Bewerbungszeitraum auf den Homepages der Professuren für Wirtschaftspädagogik veröffentlicht. Dabei kann ebenfalls ein eigener Themenvorschlag eingereicht werden. Bei einem eigenen Themenvorschlag ist eine präzise Formulierung des Themas inklusive eines Abstracts, aus dem der Frage- und die Zielsetzung hervorgeht, einzureichen.

2.2 Bewerbungsprozess

In einem ersten Schritt sollten Sie prüfen, ob Sie die Zulassungsvoraussetzungen für Abschlussarbeiten des Prüfungsamtes der Wirtschaftswissenschaften erfüllt haben.

Die Bewerbungszeiträume für Abschlussarbeiten sind dreimal im Jahr:

- 01.02. bis 15.02.,
- 01.06. bis 15.06.,
- 01.10. bis 15.10.

Bitte bewerben Sie sich rechtzeitig und beachten Sie, dass die offizielle Anmeldung beim Prüfungsamt frühestens 4 Wochen nach Ablauf der Bewerbungsfrist stattfinden kann, jedoch spätestens innerhalb von 8 Wochen nach Themenfestlegung im Erstgespräch (Beginn der Bearbeitung) erfolgt sein muss, ansonsten verlieren Sie den Anspruch auf Thema und Betreuung und müssten sich im darauffolgenden Zeitraum erneut bewerben. Bitte vereinbaren Sie einen Termin für das Erstgespräch in Abhängigkeit Ihres gewünschten Bearbeitungsbeginns und die zuvor genannten Fristen (siehe auch Hinweise zum Exposé (Kap. 2.3)).

Zu Beginn des jeweiligen Bewerbungszeitraums wird ein Bewerbungsformular auf unserer Homepage veröffentlicht (<https://uni-goettingen.de/de/lehre/31939.html>). Zur Bewerbung füllen Sie bitte das Bewerbungsformular für Abschlussarbeiten auf unserer Internetseite vollständig und korrekt aus. **Bewerbungen, die formal inkorrekt ausgefüllt sind, werden im Bewerbungsprozess nicht berücksichtigt. Versenden Sie die Bewerbung unbedingt an die angegebene E-Mail-Adresse und nicht direkt an Professor:innen und Mitarbeitende oder über Stud.IP.** Die Liste mit vorgeschlagenen Themenbereichen und konkreten Themenstellungen entnehmen Sie bitte dem für Ihren Bewerbungszeitraum aktuellen Bewerbungsformular.

Nach dem Ablauf der Bewerbungsfristen erhalten Sie zeitnah Rückmeldung darüber, ob Ihre Bewerbung erfolgreich war und welche Person die Betreuung Ihrer Arbeit übernehmen wird. Bitte geben Sie unverzüglich eine Rückmeldung, ob Sie den Betreuungsvorschlag annehmen. Nach Annahme sollten Sie zeitnah Kontakt zu Ihrer betreuenden Person aufnehmen. Fragen Sie zu Beginn Ihrer Ausarbeitung Ihre*n Betreuer*in, in welcher Form die Zusammenarbeit erfolgen soll.

- Vereinbaren Sie eigenständig individuelle Termine mit der*dem Betreuer*in.
- Bereiten Sie sich auf jedes Treffen mit Ihrem*r Betreuer*in vor.
- Arbeiten Sie regelmäßig an Teilstücken Ihrer wissenschaftlichen Arbeit, damit Ihr*e Betreuer*in Ihnen regelmäßig Rückmeldungen geben kann.

Hinweis: Sie können Ihre Abschlussarbeit(en) auch an weiteren Lehrstühlen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät oder Ihrer Zweitfächer schreiben. Informieren Sie sich bei den jeweiligen Ansprechpersonen.

2.3 Exposé

Ein Exposé ist zu Beginn anzufertigen und fasst die Ergebnisse der Orientierungs- und Planungsphase beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit zusammen und gibt einen Überblick über die weiteren Arbeitsschritte (Kruse, 2007, S. 187). Es bietet der betreuenden Person die Möglichkeit zur ersten Qualitätsbeurteilung sowie Rückmeldung und dient als Diskussionsgrundlage für den weiteren Bearbeitungsprozess (Seibold, 2013, S. 4). Für die verfassende Person dient das Exposé weiterhin als Orientierungshilfe, indem es dabei unterstützt, eine stringente Argumentationsstruktur zu formulieren (ebd.). Der Umfang eines Exposés beträgt 3 bis 4 (ohne vorläufige Literaturliste) und besteht aus einem wiss. Abstract (Relevanz/Problemstellung, Forschungsstand, Forschungsfrage(n), Methodik, (erwarteter) Erkenntnisgewinn) sowie einer vorläufigen Gliederung der Arbeit (Kapitelüberschriften sind dabei zielgerichtet und eindeutig zu formulieren und es ist die geplante Seitenanzahl pro Kapitel anzugeben).

Das Exposé ist den Erstbetreuenden spätestens 2 Wochen nach dem Erstgespräch (Beginn der Bearbeitung) unaufgefordert zuzusenden.

2.4 Anmeldung und Abgabe der Abschlussarbeit

Die Anmeldung der Abschlussarbeit erfolgt durch die betreuende Person in Abstimmung mit dem Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Nach erfolgreicher Anmeldung erscheint die Abschlussarbeit im Prüfungsportal FlexNow.

Eine Abgabe der Abschlussarbeit erfolgt in elektronischer Fassung als PDF- oder ZIP-Dateiformat über das Prüfungsportal FlexNow. Die Abgabefrist ist ebenfalls in FlexNow zu entnehmen. Jedwede Verlängerungen (z. B. krankheitsbedingt) sind mit dem Prüfungsamt der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät abzuklären. Beachten Sie, dass Sie die betreuende Person darüber in Kenntnis setzen.

3 Formale Anforderungen

Diese formalen Anforderungen sind als Voraussetzungen anzusehen. Ergänzende individuelle Absprachen mit der betreuenden Person sind vorzuziehen!

3.1 Seitenumfang

Die Seitenzahl von Seminar-, Haus- oder Projektarbeiten kann den entsprechenden Modulbeschreibungen im aktuellen Modulkatalog entnommen werden.

Für Bachelorarbeiten ist ein Umfang von 30 Seiten, für Masterarbeiten ein Umfang von 55 Seiten empfohlen. Titelseite, Inhalts-, Literatur-, Abkürzungs-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnisse oder Anlagen zählen dabei nicht zu diesem Seitenumfang. In den Text eingebettete Abbildungen und Tabellen zählen hingegen zu dem Seitenumfang dazu. Allerdings sollten wichtige Abbildungen und Tabellen, die essenziell für das Verständnis des Themas oder die Befunde sind, immer im Text platziert und nicht aus Platzgründen in den Anhang ausgelagert werden. Ein Toleranzrahmen von +/-10% des festgelegten Seitenumfangs ist akzeptiert. Individuelle Abweichungen sind vor der Abgabe mit der*dem Betreuer*in abzuklären.

Die Bearbeitungszeit beträgt für Bachelorarbeiten 12 und für Masterarbeiten 17 Wochen.

Besonderheit: Erfolgt die Anfertigung einer Seminar-, Haus- oder Projektarbeit als Gruppenarbeit muss der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der jeweiligen studierenden Personen als individuelle Prüfungsleistung objektiv abgrenzbar und für sich bewertbar sein. Daher ist bei jedem Kapitel der Arbeit der*die jeweilige Verfasser*in zwingend namentlich anzugeben.

3.2 Layout von Text und Seiten

Für wissenschaftliche Arbeiten ist **das von den Professuren zur Verfügung gestellte Template** zu verwenden, indem die in Tabelle 1 abgebildeten Formalia implementiert sind.

Tabelle 1: Formalia

Schriftgröße	12 pt.
Schriftart	Times New Roman
Schriftfarbe	Schwarz
Zeilenabstand	1,5-zeilig
Seitenränder	2,0 cm links und 4,0 cm rechts, je 2,5 cm oben und unten
Formatierung	Blocksatz mit automatischer Silbentrennung (im Fließtext)
Seitennummerierung	Generell gilt, dass die Seitenangaben des Fließtextes in arabischen Ziffern nummeriert werden. Seitenangaben vor- und nachgestellter Verzeichnisse und Verweise werden in römischen Ziffern angegeben.

Tipp: Verwenden Sie die automatische Rechtschreibprüfung Ihres Textprogramms und/oder KI-Tools zur Verbesserung von Rechtschreib- und Grammatikfehlern. Ein zusätzliches Lektorat wird empfohlen.

3.3 Sprachlicher Stil

Wissenschaftliche Arbeiten sollten objektiv und prägnant formuliert sein. Alle Schritte und Ergebnisse müssen nachvollziehbar und überprüfbar dargestellt werden, damit unbeteiligte Dritte sie verstehen können. Verwenden Sie daher präzise Beschreibungen, in denen alle Schritte, Ergebnisse und Fachbegriffe eindeutig, verständlich und klar definiert sind.

Nachfolgend sind einige Aspekte aufgelistet, auf die besonders zu achten ist:

- Verwenden Sie **nicht** die „ich-Form“.
- Vermeiden Sie nichtssagende Nebensätze oder Schachtelsätze.

- Formulieren Sie klare Aussagen, die keine Tautologien und Widersprüche darstellen. Beachten Sie dabei die unterschiedlichen Formen wissenschaftlicher Aussagen (logische, empirische und normative Aussagen) und die Zusammensetzung wissenschaftlicher Aussagen (Prämissen, Randbedingungen, Schlussfolgerungen).

3.4 Orthographische Regeln

- Zahlen größer als zwölf werden im Fließtext im Zahlenformat geschrieben.
- Zahlen kleiner als zwölf werden im Fließtext ausgeschrieben, sofern sie keine statistischen Größen angeben.
- Diese Abkürzungen bestehen aus zwei Wörtern und werden daher durch geschützte Leerzeichen voneinander getrennt: „z. B.“, „u. a.“, „d. h.“.
- Achten Sie auf einheitliche Benennungen und Schreibweisen.

3.5 Abbildungen und Tabellen

Tabellen und Abbildungen müssen betitelt und in das Abbildungs- bzw. Tabellenverzeichnis aufgenommen werden. Auf im Fließtext eingebundene Tabellen und Abbildungen ist im Text einzugehen. Abbildungen und Tabellen erhalten Überschriften. Abbildungen und Tabellen, die essentiell für das Textverständnis sind, gehören in den Text und nicht in den Anhang! Grundsätzlich gelten die Richtlinien nach APA (s. Beispielabbildung und Beispieltabelle im Template). Abbildungen und Tabellen unterteilen den Text zwischen Absätzen und sind innerhalb der Seitenränder einzufügen

4 Literaturrecherche und wissenschaftliches Arbeiten

Nutzen Sie zur Suche von wissenschaftlicher Literatur beispielsweise nachfolgende Forschungsdatenbanken:

- Fachportal Pädagogik (<http://www.fachportal-paedagogik.de>)
 - FIS – Fachinformationssystem Bildung
 - peDOCS
- Recherche über die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
 - Göttinger Universitätskatalog (GUK)
 - Gemeinsamer Verbundkatalog (GVK und GVK-Plus)
 - Suche nach Elektronischen Zeitschriften (EZB)
 - Suche nach Datenbanken (DBIS)
 - TOP-Datenbanken der Pädagogik und der Psychologie
 - PSYINDEX
 - psycINFO
 - TOP-Datenbank der Wirtschaftswissenschaften
 - Business Source Complete
 - TOP-Datenbank der Wirtschaftswissenschaften
 - ERIC
- Recherche über Google Scholar
- Recherchen in einschlägigen nationalen und internationalen Datenbanken der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (z. B. VET Repository).

Darüber hinaus möchten wir auf folgende weitere Unterstützungsangebote der Universitätsbibliothek Göttingen hinweisen (<https://www.sub.uni-goettingen.de/lernen-lehren/wissenschaftlich-arbeiten-tools-und-techniken/>):

Literatur finden:

- Crashkurs: Grundlagen der Literaturrecherche
- Literaturrecherche für Wirtschaftswissenschaften

Literatur verwalten:

Literaturverwaltungsprogramme wie **Citavi** oder **Zotero** helfen dabei, Literaturquellen systematisch zu organisieren, zu speichern und zu verwalten. Diese Programme erleichtern das Erstellen von Literaturverzeichnissen, stellen die Einhaltung von Zitierstandards sicher und ermöglichen eine effiziente Verwaltung von Quellenangaben bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten.

Bücherwunsch:

Auf Ihren Vorschlag hin erwirbt die SUB Göttingen seit dem 1. April 2010 die von Ihnen für Ihre schriftlichen Haus- und Abschlussarbeiten benötigte wissenschaftliche Literatur und stellt sie innerhalb einer Frist von fünf Arbeitstagen nach Einlieferung durch den Buchhandel für Sie bereit: <https://www.sub.uni-goettingen.de/ausleihen-verlaengern/erwerbungsvoerschlaege/buecherwunsch-fuer-studierende/>

Schreibberatung:

- **Sozialwissenschaftliche Fakultät**
Das Ziel der Schreibberatung besteht darin, die wissenschaftliche Schreibkompetenz der Ratsuchenden zu erhöhen. Der Fokus wird auf die Recherche-, Lese- und Schreibstrategien gelegt: <http://www.uni-goettingen.de/de/123160.html>
- **Internationales Schreibzentrum für Fremd- und Muttersprachler**
<http://www.uni-goettingen.de/de/484184.html>

Nutzung von KI-Systemen:

Im Rahmen der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten ist es erlaubt KI-Systeme wie ChatGPT als unterstützendes Instrument einzusetzen. Insbesondere bei der Literatursuche empfehlen wir KI-basierte Recherche-Tools (z. B. rayan.ai oder scispace). Beachten Sie dabei folgende Aspekte:

- Der Einsatz von KI-Systemen sollte **ethisch einwandfrei** sein. So sollten von KI generierte Texte in keinem Fall die eigene intellektuelle Arbeit ersetzen. Eine kritische Prüfung von KI generierter Texte entsprechend wissenschaftlicher Ansprüche ist zwingend erforderlich.
- Jegliche Nutzung von KI-Systemen im Zusammenhang mit der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit muss **vollständig transparent** dargelegt werden. Bei der Abgabe der Arbeit ist nachvollziehbar anzugeben, welche KI zu welchen Zwecken eingesetzt wurde (siehe Kapitel 5.9).
- Durch KI generierte Inhalte dürfen nicht ohne entsprechende Anpassungen und Überarbeitungen übernommen werden, da dies eine Urheberrechtsverletzung bedeutet. Die Verantwortung für die **Einhaltung von Urheberrechten** liegt bei den Studierenden. Ergänzend wird eine sorgfältige Prüfung von KI generierten Inhalten empfohlen, dabei sind unter anderem folgende Aspekte zu berücksichtigen:
 - Korrektheit der Inhalte
 - Relevanz der Inhalte
 - Aktualität der Inhalte
- Die **datenschutzrechtlichen Bestimmungen** sind bei der Einbindung von KI-Systemen zu beachten. Vertrauliche und personenbezogene Daten dürfen nicht in KI-Systeme eingegeben werden.

5 Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

5.1 Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit

Idealtypisch besteht eine wissenschaftliche Arbeit aus den in Abbildung 1 dargestellten Teilen (siehe auch Template). Insgesamt sollten Überschriften eine zielgerichtete Formulierung aufweisen. In Abbildung 1 sowie dem Template zu entnehmende Hauptkapitel können entsprechend umformuliert werden. Ebenfalls ist eine mit der Argumentation übereinstimmende Unterkapitelstruktur hilfreich.

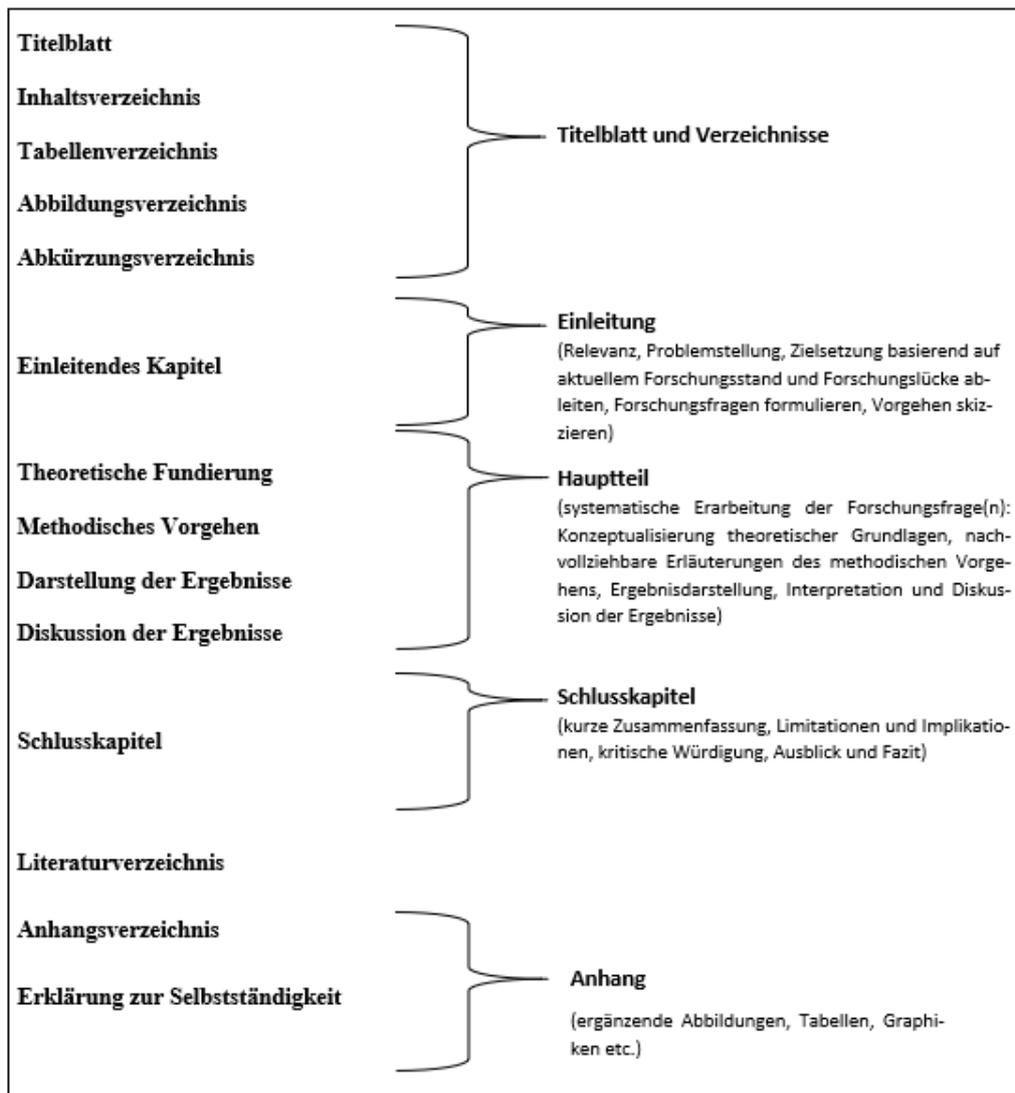


Abbildung 1: Struktureller Aufbau (Eigenentwicklung)

5.2 Zitation

Wissenschaftliche Arbeiten zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass Darstellungen, Meinungen oder Bewertungen, die von anderen Autor*innen stammen, als solche kenntlich gemacht werden. Sinngemäßes und wörtliches Zitieren unterliegt den formalen Regeln wissenschaftlichen Arbeitens. Grundsätzlich ist auf eine korrekte Zitation und Belegung der verwendeten Quellen zu achten. Alle wörtlichen Zitate oder sinngemäße Wiedergaben von Sachverhalten, die aus Arbeiten von anderen Autor*innen stammen, sind zwingend zu belegen (siehe Hinweise zur Literaturverwendung und Zitation nach APA 7th Edition). Die Quellenangabe (Kurzbeleg) im Text erfolgt durch die Nennung des Familiennamens des*der Autors*Autorin und des Erscheinungsjahres des Werkes. **Zusätzlich ist zwingend die Seitenzahl der Quelle im Kurzbeleg anzugeben**, es sein denn der Kurzbeleg bezieht sich auf das gesamte Werk eines oder mehrerer Autoren. Bei der Zitation ist auf folgende Unterscheidung zu achten:

Tabelle 2: Übersicht zum Umgang mit Zitaten

Direkte Zitate	<p>„Direkte Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt und anschließend wird per Kurzbeleg die Quelle angegeben“ (Meier, 2010, S. 1).</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direkte Zitate dürfen nicht verändert werden. Das bedeutet, dass auch eventuelle Rechtschreib- und Grammatikfehler übernommen werden müssen. • Für die Kennzeichnung von Rechtschreib- und Grammatikfehlern, Auslassungen und Hervorhebungen oder wenn in einem Zitat etwas hinzugefügt werden soll, gibt es genaue Regeln gemäß APA. • Ein Zitat, das sich über drei oder mehr Zeilen erstreckt bzw. mehr als 40 Wörter umfasst, wird nach APA-Richtlinien gesondert dargestellt:
-----------------------	---

- Der zitierte Text wird auf der linken Seite um 1 cm eingerückt. Bei APA bleiben die Schriftgröße und der Zeilenabstand gleich.
- Anführungszeichen sind in diesem Fall nicht mehr notwendig. Die Quellenangabe steht **nach** dem Punkt.

Indirekte Zitate

Wird ein*e Autor*in sinngemäß, aber mit eigenen Worten wiedergegeben, handelt es sich um ein indirektes Zitat (Meier, 2010, S. 2).

Meier (2010, S. 2) sagt auch, dass der Übergang zwischen indirektem Zitat und inhaltlichem Verweis fließend ist.

Bei zwei Autoren eines Textes werden beide Autoren zitiert.

Beispiel: (Heinsen & Vollmer, 2007, S. 19)

Bei drei bis fünf Autoren eines Textes werden alle Autoren beim ersten Mal zitiert, danach wird nur noch der erste Autor vermerkt und die Abkürzung „et al.“ hinzugefügt. Bei mehr als sechs Autoren wird nur der erste Autor zitiert.

Beispiel: (Wegener et al., 2002, S. 183)

Sekundärzitate

Wenn Sie auf ein Buch nicht im Original zurückgreifen können, dann sind Sekundärzitate zu nutzen (Schulz, 2009, S. 1, zitiert nach Meier, 2010, S. 3).

Sekundärzitate sollten nur in Ausnahmefällen verwendet werden!

Inhaltliche Verweise

Auf die Verwendung der Abkürzung „vgl.“ im Kurzbeleg ist nach dem APA-Standard bei einem indirekten Zitat zu verzichten.

5.3 Einleitung

Im einleitenden Kapitel werden folgende Punkte behandelt:

- Die Erörterung der Relevanz des Themas: Warum ist das Thema wichtig?
- Die Vorstellung der Problemstellung: Was wird bearbeitet/untersucht?
- Das Ziel der Arbeit: Fragestellung(en)/Hypothese(n), die mit der Bearbeitung des Themas verbunden sind sowie Abgrenzung des Themas von anderen Fragestellungen.
- Eine kurze Beschreibung theoretischer Zugänge oder das Aufzeigen von Forschungslücken, die bearbeitet werden sollen und eine kurze Begründung des (forschungs-)methodischen Vorgehens.
- Eine kurze Beschreibung des Aufbaus der Arbeit.

Das Einleitungskapitel sollte nicht mehr als 10 Prozent des gesamten Textteils der Arbeit umfassen. Generell ist bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit auf die Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache zu achten.

5.4 Hauptteil

Das Hauptkapitel widmet sich der Durchführung der Forschungsarbeit. Es gliedert sich in mehrere Kapitel. Es ist darauf zu achten, dass der Umfang der Kapitel ausgewogen ist.

Im Hauptkapitel wird die Frage- oder Aufgabenstellung konsequent und stringent analysiert. Dabei ist insbesondere auf einen logischen Aufbau, eine Verknüpfung der einzelnen Argumentationsstränge sowie eine sinnvolle Überleitung zwischen den einzelnen Gliederungspunkten zu achten. Der Arbeits- und Denkprozess soll nachvollziehbar dargestellt werden. Ergebnisse längerer Abschnitte sollten am Ende des jeweiligen Abschnitts kurz zusammengefasst und bei der Überleitung zum nächsten Teil in den Gesamtkontext der Arbeit mit einbezogen werden. Gedankensprünge und unbeantwortete Fragestellungen sind dabei zu vermeiden. Zudem sollte darauf geachtet werden, dass Sinneinheiten durch Absätze zu trennen sind. Zu beachten ist hier, dass ein Absatz aus mindestens zwei Sätzen besteht.

In Abhängigkeit von der Art der Arbeit bestehen Unterschiede im Hinblick auf die zentralen Inhaltsbereiche, die es im Hauptkapitel der Arbeit zu bearbeiten gilt. Zu Beginn des Hauptteils

wird in jeder Arbeit, unabhängig von der Art der Arbeit, die **theoretische Fundierung** erarbeitet. Dies umfasst logische und einschlägige Erklärungen grundlegender theoretischer Aspekte, wie die Klärung zentraler Begriffe und die Darstellung der einbezogenen theoretischen Ansätze (Theorien, Modelle etc.). Zudem ist der aktuelle Forschungs- und Literaturstand zu dem jeweiligen Themengebiet darzustellen

Im Anschluss an die theoretische Fundierung erfolgt die Beschreibung des **methodischen Vorgehens**. Hier existieren Unterschiede in Abhängigkeit der Art der Arbeit:

Tabelle 3: Verschiede Schwerpunkte in wissenschaftlichen Arbeiten

<p>Theoretische Arbeit <i>(Untersuchung der Fragestellung mittels Literaturanalyse, z. B. systematisches Literaturreview)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Transparente und systematische Vorstellung des gewählten methodischen Vorgehens zur Beantwortung der in der Einleitung vorgestellten und begründeten Frage- und Problemstellung (Einbezug forschungsmethodischer Literatur)
<p>Empirische Arbeit <i>(Untersuchung der Fragestellung mittels Auswertung empirischer Daten)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Transparente und systematische Vorstellung des gewählten methodischen Vorgehens zur Beantwortung der in der Einleitung vorgestellten und begründeten Frage- und Problemstellung (Einbezug forschungsmethodischer Literatur) • Dabei sind u. a. nachfolgende Fragen zu beantworten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie wurde die gestellte Aufgabe gelöst? Welche Methoden oder Untersuchungsverfahren (z. B. Beobachtung, Interview, Experiment, Fragebogenstudie) wurden angewandt? ○ Wird eine quantitative oder eine qualitative Untersuchung durchgeführt? ○ Wie sieht das Untersuchungsdesign aus (z. B. Längs- oder Querschnittstudie)?

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wie werden die interessierenden Konstrukte operationalisiert? ○ Wie sieht die untersuchte Stichprobe aus (z. B. Auswahlverfahren, Stichprobengröße)?
<p>Konzeptuelle Arbeit <i>(Untersuchung der Fragestellung durch eigene Konzeptionierungen, d. h. Entwicklungen oder Weiterentwicklungen eines didaktischen Konzeptes, eines Erhebungsinstrumentes oder Evaluationsdesigns)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Entwicklung und Dokumentation des Produktes • Begründung des Vorgehens vor dem Hintergrund theoretischer Grundlagen und empirischer (einschlägiger) Forschungsbefunde • Hinweis: Das Handlungsprodukt kann schließlich als Ausgangspunkt für weiterführende Forschungsarbeiten dienen (z. B. durch empirische Überprüfung).

In dem nächsten Kapitel sollten die **Ergebnisse und Resultate klar dargestellt und erklärt** werden. Dazu sollten Pläne, Protokolle, Fragebögen, Interviews, Daten und Dokumente etc. gemäß der beschriebenen Methodik ausgewertet werden. Zu beachten ist, dass an dieser Stelle noch keine Diskussion der Ergebnisse stattfindet. Für alle drei Arten der Arbeit gilt dabei: Zentrale Ergebnisse, Aussagen und Konstruktionen sollen durch gewählte Abbildungen, Grafiken und Tabellen dargestellt werden. Der Text muss aber in jedem Fall Bezug auf die Darstellungen nehmen, d.h. die Kernaussage der Abbildung oder Tabelle soll erläutert werden.

Darauffolgendes Kapitel umfasst die **Diskussion der Ergebnisse**, die vor dem Hintergrund der theoretischen Aspekte und dem Forschungsstand vorzunehmen ist. Dabei ist von zentraler Bedeutung, dass die dargestellte Argumentation eindeutig, gut nachvollziehbar und verständlich ist. Der „rote Faden“ sollte an keiner Stelle verloren gehen. Zudem sollten Probleme, Widersprüche und Einwände dargelegt und im Text schlüssig diskutiert werden.

5.5 Schlusskapitel

In dem abschließenden Teil der Arbeit, dem Schlusskapitel, erfolgt zunächst eine Zusammenfassung der wesentlichen Befunde. Danach sollten die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit kurz bewertet und kritisch reflektiert werden:

- Welche Ergebnisse sind aus der Arbeit ersichtlich?
- Was ist neu an den Ergebnissen?
- Was kann aus den Ergebnissen für die weitere Forschung und die Gesellschaft/Praxis abgeleitet werden?
- Welche Limitationen weisen die Arbeit auf?
- Welche Forschungsdesiderate bleiben bestehen?

Wichtig ist, dass die in dem Einleitungskapitel gestellte(n) Forschungsfrage(n) beantwortet werden und keine wesentlichen neuen Informationen hinzukommen.

5.6 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis wird alphabetisch nach dem Standard der American Psychological Association (APA 7th Edition) aufgebaut. Die empfohlenen Zitationsvorschriften sind auf folgender Website zu finden: <http://www.apastyle.org> (siehe auch https://www.studium.ifp.uni-mainz.de/files/2020/12/APA7_Kurz-Manual.pdf)

Die Darstellung der verschiedenen Arten von Quellen im Literaturverzeichnis sollte folgenden Beispielen folgen:

Monographien

Decker, F. (1995). *Bildungsmanagement für eine neue Praxis. Lernprozesse erfolgreich gestalten, pädagogisch und betriebswirtschaftlich führen, budgetieren und finanzieren*. Lexika Verl. Rumpf.

Rebmann, K., Schlömer, T., & Tenfelde, W. (2011). *Berufs-und Wirtschaftspädagogik*. Springer Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-8349-6375-8>

Aufsätze aus Sammelwerken

Rolff, H.-G. (2002). Bildungsmanagement. In H.-U. Otto, T. Rauschenbach & P. Vogel (Hrsg.), *Erziehungswissenschaft: Arbeitsmarkt und Beruf* (S. 183-187). Leske + Budrich.

Büchter, K., & Eckelt, M. (2022). Berufs- und Wirtschaftspädagogik und Berufsbildungspolitik – eine Verhältnisfrage. In S. Bohlinger, G. Scheiermann & C. Schmidt (Hrsg.), *Berufsbildung, Beruf und Arbeit im gesellschaftlichen Wandel* (S. 107-125). Springer VS.
https://doi.org/10.1007/978-3-658-37897-4_8

Zeitschriftenartikel

Kremer, M. (2009). Qualitätsentwicklung systematisch ausbauen. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 38(5), 3-4.

Wuttke, E., Seeber, S., Geiser, C., & Turhan, L. (2022). Zur Problemhaltigkeit von Aufgaben in kaufmännischen Abschluss- und Zwischenprüfungen – Ergebnisse aus Aufgabenanalysen. *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 118(1), 25–52.
<https://doi.org/10.25162/zbw-2022-0002>

Hochschulschriften, (unveröffentlichte) Wissenschaftliche Abschlussarbeiten

Thome, T. (1998). *Zum Persönlichkeitsprofil von Intrapreneuren* [Unveröffentlichte Dissertation]. Philipps-Universität Marburg.

Turhan, L. (2023). *Erstellung von problemhaltigen Prüfungsaufgaben – eine Herausforderung für angehende Lehrkräfte in der kaufmännisch-beruflichen Bildung?* [Dissertation, Johann Wolfgang Goethe-Universität]. Publikationsserver der Goethe-Universität Frankfurt am Main. <https://doi.org/10.21248/gups.79498>

Internetquellen

Porsche SE (2009). *Geschäftsbericht 2008/09*. Abgerufen am 5. Mai 2010, von <http://www.porsche-se.com/all/transitional/pho/annualreport/0809/catalogue/de/index.htm#/1/>

Bei Internetquellen ist der*die Verfasser*in oder Herausgeber*in zu recherchieren.

Weitere Hinweise zur Literaturverwendung und Zitation nach APA

Existiert eine DOI (Digital Object Identifier), dann wird diese am Ende der Quellenangabe eingefügt (siehe oben).

Werden mehrere Werke eines Autors aus demselben Publikationsjahr angeführt, so werden diese durch eine ergänzende Kennzeichnung mit Kleinbuchstaben unterschieden.

Beispiel:

Schreyögg, A. (2008a). Coaching in den USA. *Organisationsberatung, Supervision Coaching*, 15(1), 91–105.

Schreyögg, A. (2008b). Die Lage der Führungskräfte. In F. Buer & C. J. Schmidt-Lellek (Hrsg.), *Life-Coaching. Über Sinn, Glück und Verantwortung in der Arbeit* (S. 51-82). Vandenhoeck & Ruprecht.

Grundsätzlich ist auf die Güte der verwendeten Literaturquellen zu achten. Dabei wird zwischen Primär- und Sekundärliteratur unterschieden. Aus wissenschaftlicher Perspektive betrachtet, sollte überwiegend Primärliteratur herangezogen werden. Auf die Nutzung von nicht-wissenschaftlichen Quellen, wie z. B. Duden oder Wikipedia, sollte verzichtet werden. Des Weiteren sollte der Anteil an Onlinequellen bei Themenstellungen, zu denen es relevante Printliteratur gibt, überschaubar sein. Auch englischsprachige Quellen sollten genutzt werden.

Als grundlegende Einführung in die Literaturangaben und das Zitieren wird empfohlen:

Heesen, B. (2010). *Wissenschaftliches Arbeiten: Vorlagen und Techniken für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium*. Springer.

5.7 Anlagenverzeichnis

Grundsätzlich gehören alle im Rahmen der Arbeit erstellten Materialien in den Anhang. Diese sind chronologisch nach der Erwähnung im Fließtext zu ordnen. Im Anhang befinden sich demnach ergänzende oder größere Abbildungen oder Tabellen, die nicht im Textteil der Arbeit abgebildet werden, auf die aber im Text Bezug genommen wird. Sehr umfangreiche Anlagen können bei FlexNow in separaten Dateien hochgeladen werden. In diesem Fall eines digitalen Anhangs, sollte ein Verzeichnis des digitalen Anhangs ergänzt werden. Zum Hochladen des digitalen Anhangs wird ein ZIP-Dateiformat empfohlen. Alle Anlagen sollten aufgrund von Urheberrechten und der Qualität der Darstellung neu erstellt werden.

5.8 Erklärung der Selbstständigkeit

Am Ende der Arbeit befindet sich die Erklärung zur Selbstständigkeit und der Nutzung von ChatGPT und vergleichbaren Werkzeugen. Folgende Musterformulierung ist zu verwenden:

„Ich versichere, dass ich die Arbeit (den gekennzeichneten Anteil der Arbeit) selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen oder anderen Quellen entnommen sind, sind als solche kenntlich gemacht. Die Richtlinien zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis an der Universität Göttingen wurden von mir beachtet. Zudem versichere ich, dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch nicht Bestandteil einer Studien- oder Prüfungsleistung war. Die schriftliche und die elektronische Form der Arbeit stimmen überein.“

In der hier vorliegenden Arbeit habe ich ChatGPT oder eine andere KI wie folgt genutzt:

- gar nicht
- bei der Ideenfindung
- bei der Erstellung der Gliederung
- zum Erstellen einzelner Passagen, insgesamt im Umfang von ...% am gesamten Text
- zur Entwicklung von Software-Quelltexten
- zur Optimierung oder Umstrukturierung von Software-Quelltexten
- zum Korrekturlesen oder Optimieren
- Weiteres, nämlich: ...

Ich versichere, alle Nutzungen vollständig angegeben zu haben. Fehlende oder fehlerhafte Angaben werden als Täuschungsversuch gewertet. Mir ist bewusst, dass bei Verstoß gegen diese Grundsätze die Prüfung mit nicht bestanden bewertet wird“

Datum, Ort, Unterschrift

6 Literaturverzeichnis

- Franck, N. (2017). *Handbuch Wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss* (3. Aufl.). Schöningh.
- Kruse, O. (2007). *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium* (4. Aufl.). Campus Verlag.
- Heesen, B. (2010). *Wissenschaftliches Arbeiten: Vorlagen und Techniken für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium*. Springer.
- Seibold, G. (2013). *Das perfekte Exposé zu einer Dissertation. Leitfaden zur Erstellung und Musterexposé* (4. Aufl.). Books on Demand.